



In Gedenken an Erika ZUCHOLD

von Maritta Griebig-Bauerschmidt, Ex-Nationalmannschaftsturnerin
zur Trauerstunde anlässlich deren Ablebens am 21. August 2015

Berlin, 11. September 2015



Im persönlichen Gedenken an Erika möchte ich einige wenige Sätze zu Euch sprechen:

Mit zwölf Jahren wechselte Erika aus dem Elterhaus 1961 in das Internat, aus der Schule des kleinen Ortes Lucka-Breitenhain in die Kinder- und Jugend- Sportschule Leipzig.

Hier vollzog sich ihr Start in eine später auch internationale turnerische Laufbahn ...

In der Turnhalle in Leipzig- Paunsdorf traf ich 1964 das erste Mal auf Erika.

Fortan haben wir viele Jahre im Sportclub Leipzig und in der Nationalmannschaft der DDR gemeinsam Wettkämpfe bestritten, trainiert, gelacht, geweint und sehr viel Freude am Turnen gehabt.

Viele schöne Erlebnisse begleiteten uns auf den Wettkampfreisen, Trainingslagern und später auch bei Spaziergängen in der Natur.

Ich lernte viele verschiedene Seiten von Erika kennen:

So ihren Willen, vorwärts zukommen und Schwierigkeiten zu überwinden. Bei aller Anstrengung und Selbstzweifeln war sie liebenswert, mit hohem Gerechtigkeitssinn, kreativ und auch abenteuerlustig. Das Abenteuer liebte sie schon als Kind, als sie über die Dächer in ihrem Heimatort kletterte und unter das Eis des Feuerwehrturmes tauchte.

Später, nach Beendigung ihrer erfolgreichen Turnlaufbahn, suchte sie übergangslos das Abenteuer in der Kunst, insbesondere im Tanz, im Gesang, in der Malerei und in der Grafik. Diese neuen Herausforderungen reizten sie.

So wurde sie auch Entertainerin. Dafür studierte Erika noch einmal Gesang an der Bezirksmusikschule, übte den Tanz an der Palucca-Schule in Dresden und an der Ballettschule in Berlin sowie belegte Malerei und Grafik im Haus des Lehrers in Berlin. Unvergessen bleiben auch ihre Auftritte als Trapezartistin in der Nacht der Prominenten, als Clown und Stepperin im „Kessel Buntes“.

Nach dem gesellschaftlichem Umbruch in der DDR zeigt sich eine kämpferische Erika, die sich in den Wirren der Zeit nie entmutigen ließ. Sicher haben ihr hier das Turnen im allgemeinen und die Wettkämpfe im besonderen Energiequellen aufgezeigt. Sie konzentrierte sich fortan auf die Malerei und die Grafik und fand darin ihre neue Lebensbestimmung, ihren Lebensinhalt und natürlich auch ihre Bestätigung. Erika gestaltete nationale und internationale Ausstellungen, errang Preise und Ehrungen, u.a. mehrfach auf der Kunstbiennale des Sports in Barcelona.

Ihre Zeichnungen, Plastiken, Keramiken und Druckgrafiken vermitteln eindrucksvoll die Vielfalt ihrer künstlerischen Darstellungskompetenz.

Erika hat auf ihre Weise, mit außerordentlicher Beobachtungsgabe und geschickter Hand unterschiedliche Strukturen, Bewegungen und Handlungen erforscht und vielen Betrachtern zur Ansicht gebracht. In einigen ihrer Ausstellungen konnte ich mich selbst davon überzeugen und erwarb einige ihrer Werke.

Was ich gemeinsam mit meiner Turnkameradin Erika Zuchold erleben konnte, werde ich frei nach Dietrich Bonhoeffer wie ein kostbares Geschenk für immer in mir tragen.